



Kanton St. Gallen
Gemeinde Wartau

Ortsplanungsrevision Schutzverordnung

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1	Geltungsbereich
Art. 2	Zweck
Art. 3	Verhältnis zu anderem Recht
Art. 4	Rechtswirkung, Umgebungsschutz

2. Besondere Vorschriften für die einzelnen Schutzkategorien

Art. 5	Geschützte Bauten, wertvolle Brunnenanlagen
Art. 6	Kulturobjekte
Art. 7	Archäologische Schutzgebiete / Schutzobjekte
Art. 8	Naturschutzgebiete a) allgemein
Art. 9	b) Pufferzonen
Art. 10	c) Bewirtschaftung
Art. 11	Einzelbäume, Baumreihen Hecken, Feld- und Ufergehölze, Trockenmauern
Art. 12	Geotopschutzgebiete
Art. 13	Landschaftsschutzgebiete
Art. 14	Lebensraum a) Kerngebiete b) Wildruhezone
Art. 15	c) Schongebiete
Art. 16	Auenschutzgebiete

3. Vollzug

Art. 17	Bewilligungsverfahren
Art. 18	Bewilligungen
Art. 19	Markierung
Art. 20	Ersatzvornahme
Art. 21	Zuwiderhandlungen
Art. 22	Inkrafttreten

Anhang 1	Verzeichnis der Geotope
Anhang 2	Verzeichnis der wertvollen Bauobjekte
Anhang 3	Verzeichnis der Kulturobjekte
Anhang 3	Verzeichnis der Naturschutzgebiete
Anhang 5	Verzeichnis der markanten Einzelbäume im Siedlungsgebiet
Anhang 6 - biete	Verzeichnis der Lebensraum Kern- und Schongebiete, Landschaftsschutzge-
Anhang 7	Liste der archäologischen Schutzgebiete bzw. Schutzobjekte

Der Gemeinderat Wartau erlässt

gestützt auf Art.18 des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG, SR 451), Art. 98 ff. des Baugesetzes vom 6. Juni 1972 (BauG, sGS 731.1), Art. 12 ff. der Naturschutzverordnung vom 17. Juni 1975 (sGS 671.1) und Art. 136 lit. g des Gemeindegesetzes vom 23. August 1979 (sGS 151.2) folgende

Schutzverordnung

1. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1

Geltungsbereich Die Schutzbestimmungen gelten für folgende in den Schutzplänen sowie in den dazugehörigen Verzeichnissen aufgeführten Objekte:

- Geschützte Bauten, wertvolle Brunnenanlagen
- Kulturobjekte
- Archäologische Schutzgebiete / Schutzobjekte
- Naturschutzgebiete
- Einzelbäume, Baumreihen, Hecken, Feld- und Ufergehölze
- Geotopschutzgebiete
- Landschaftsschutzgebiete
- Lebensraum – Kerngebiete
- Wildruhezone
- Lebensraum – Schongebiete
- Auenschutzgebiete

Art. 2

Zweck Die Verordnung bezweckt die Erhaltung der in Art. 1 aufgeführten Schutzgegenstände. Massnahmen jeglicher Art, welche die Objekte gefährden, sind untersagt.

Art. 3

Verhältnis zu anderem Recht Soweit die Verordnung nicht im Rahmen gesetzlicher Ermächtigung abweichende Bestimmungen enthält, gehen die Bestimmungen von Bund und Kanton vor.

Art. 4

Rechtswirkung, Umgebungsschutz Die Schutzgegenstände sind in ihrer äusseren Erscheinungsform und in ihrer inneren Zusammensetzung zu erhalten.

In der unmittelbaren Umgebung der von dieser Verordnung erfassten Schutzgegenstände sind alle Massnahmen, welche die Schutzgegenstände beeinträchtigen, untersagt.

2. Besondere Vorschriften für die einzelnen Schutzkategorien

Art. 5

Geschützte Bauten,
wertvolle Brunnen-
anlagen

Die geschützten Bauten sind wegen ihrer Stellung, Form und Bausubstanz von besonderem siedlungsbaulichem und bauhistorischem Wert. Bei geschützten Bauten ist die historische Bausubstanz samt Grundstruktur des Gebäudes im Wesentlichen zu erhalten. Bei Erneuerungen und Umbauten ist auf die historische Bausubstanz und Bauweise Rücksicht zu nehmen. Geschützte Bauten dürfen nicht abgebrochen oder ausgekernt werden.

Zur Einhaltung dieser Bestimmungen kann der Gemeinderat Abweichungen von den Regelbauvorschriften des Baureglements gemäss Art. 77 BauG bewilligen.

Wertvolle Brunnenanlagen sind wegen ihrer Stellung im Ortsbild von besonderem Wert. Sie sind zu erhalten.

Die besonderen Bauten sind dem Verzeichnis in Anhang 2 zu entnehmen.

Art. 6

Kulturobjekte

Die Kulturobjekte sind sowohl in ihrem äusseren Erscheinungsbild als auch in ihrer inneren Substanz zu erhalten.

Der Abbruch, die Beseitigung und andere Massnahmen, die den geschichtlichen und künstlerischen Wert beeinträchtigen, sind untersagt.

Der Gemeinderat bestimmt durch Vereinbarung mit dem Grundeigentümer, durch besondere Verfügung oder im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens den Schutzzumfang im einzelnen.

Art. 7

Archäologische
Schutzgebiete/
Schutzobjekte

Bei den archäologischen Schutzgebieten bzw. Schutzobjekten sind die bestehenden Erdschichten, Bauten und baulichen Fragmente soweit als möglich in ihrem Bestand zu erhalten. Alle Tätigkeiten und Massnahmen, die eine Gefährdung dieser Gebiete mit sich bringen, wie das Erstellen von Hoch- und Tiefbauten sowie von Anlagen, Geländeänderungen oder Aufforstungen, sind durch die Kantonsarchäologie bewilligungspflichtig.

Archäologische Funde sind gemäss ZGB 724 und der kantonalen Verordnung zum Schutz von Naturkörpern und Altertümern von 1933 - auch ausserhalb der bezeichneten Zonen - meldepflichtig (Meldestelle: Gemeinde oder Kantonsarchäologie).

Art. 8

Naturschutzgebiete
a) Im allgemeinen

Die Naturschutzgebiete sind in ihrer Eigenart als naturnahe Flächen zu erhalten. Alle Tätigkeiten und Massnahmen, die eine Gefährdung dieser Gebiete mit sich bringen, sind verboten. Dazu gehören insbesondere:

- das Erstellen von Bauten und Anlagen sowie Geländeänderungen und Ablagerungen jeglicher Art;
- das Verändern des Wasserhaushaltes, soweit diese Vorhaben nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig sind;
- das Düngen und Anwenden von Giftstoffen und Pflanzenschutzmitteln;
- das Beweiden, mit Ausnahme der in den Plänen ausgeschiedenen Flächen mit extensiver Beweidung;

- das Aufforsten und das Begradigen von Waldrändern;
- das Ansiedeln bzw. Aussetzen von standortsfremden Pflanzen und Tieren;
- das Sammeln oder Zerstören von wildwachsenden Pflanzen, Beeren und Pilzen;
- das Töten, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren sowie das Beschädigen, Zerstören oder Wegnehmen von Eiern, Larven, Puppen, Nestern oder Brutstätten;
- die Nutzung zu Erholungs- und Freizeitzwecken wie Lager, Zelten, Campieren und das Anfachen von Feuer, ausser an bezeichneten Stellen;
- das Verlassen der markierten Wege, ausser an bezeichneten Stellen, sowie für die Bewirtschaftung der Grundstücke und den Unterhalt bestehender Bauten und Anlagen.
- Mountainbiking, Starten und Landen mit Deltaseglern/Gleitfallschirmen, Motocross.

In den Naturschutzgebieten gilt Leinenzwang für Hunde.

Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet, vorbehalten bleiben vom zuständigen Departement genehmigte Einschränkungen.

Art. 9

b) Pufferzonen

In den Pufferzonen sind alle Massnahmen, welche die Schutzgegenstände beeinträchtigen, untersagt. Insbesondere sind verboten:

- das Düngen inkl. Klärschlamm und Anwenden von Giftstoffen und Pflanzenschutzmitteln;
- Acker- und Gemüsebau und die Nutzung als Kunstwiese;
- das Beweiden (falls vertraglich vereinbart: kurze, extensive Herbstweide erlaubt, jedoch keine Schafbeweidung)
- das Verändern des Wasserhaushaltes, soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig ist;
- das Erstellen von Bauten und Anlagen;
- Geländeveränderungen und Ablagerungen jeglicher Art;
- das Aufforsten und das Begradigen von Waldrändern.

Art. 10

Bewirtschaftung

Die trockenen Magerwiesen und Magerweiden bzw. Flachmoore sind zu erhalten, indem sie in angepasster Weise bewirtschaftet werden.

Wo keine speziellen Regelungen getroffen wurden, sind trockene Magerwiesen und Magerweiden bzw. Flachmoore jährlich zu mähen. Ausgenommen davon sind bisher nicht bewirtschaftete Flachmoore im Alpgebiet (Palfris, Hinterlabria) oberhalb von 1300 m.ü.M., bei denen eine Schnittnutzung fakultativ ist.

- Der Schnitt darf bei Trockenwiesen frühestens ab 15. Juli erfolgen. Das Schnittgut ist zu entfernen. Die im Plan speziell markierten trockenen Magerwiesen können bis auf weiteres bereits ab 15. Juni geschnitten werden. Falls keine anderen Bestimmungen bestehen, können trockene Magerwiesen bei günstigen Bodenverhältnissen ab 1. September als extensive Herbstweide genutzt werden. Ausgenommen davon ist eine Beweidung mit Schafen.
- Riedwiesen (Flachmoore) dürfen nicht vor dem 1. September bzw. bei vertraglicher Vereinbarung nicht vor dem 15. September geschnitten werden. Das Schnittgut ist zu entfernen. In Riedwiesen ist die Beweidung ganzjährig untersagt.

Die in den Plänen speziell bezeichneten Extensivweiden können mit Ausnahme der Schafbeweidung im bisherigen Umfang weiter beweidet werden.

- Beweidete Gebiete sind gegenüber unbeweideten Naturschutzgebieten einzuzäunen. Für unbeweidete Naturschutzgebiete im Sömmerungsgebiet ist eine Abzäunung in begründeten

Fällen, z.B. bei Auftreten von Weideschäden, fallweise festzulegen.

- Treten Weideschäden auf, ist die Beweidungsintensität zu verringern.
- Bei Bedarf ist im Herbst ein Pflegeschnitt durchzuführen.

Art. 11

Einzelbäume, Baumreihen, Hecken, Feld- und Ufergehölze, Trockenmauern

Erhaltenswerte Einzelbäume und Baumreihen sowie sämtliche auch planlich nicht erfasste Hecken, Feld- und Ufergehölze sind sowohl in ihrer Artenvielfalt als auch in ihrer flächenmässigen Ausdehnung zu erhalten.

Periodische, selektive und abschnittsweise Rückschnitte zur Verjüngung und Auslichtung von Hecken, Feld- und Ufergehölzen sind zwischen November und Februar erlaubt. Unzulässig ist das auf den Stock Setzen von mehr als 1/3 der Gesamtlänge der Hecke im gleichen Jahr und in Abschnitten von mehr als 20 m Länge.

Abgehende Hecken, Gehölze und Bäume sind durch Neupflanzungen der gleichen oder einer gleichwertigen einheimischen Art zu ersetzen. Die Düngung und Verwendung von Pflanzenbehandlungsmitteln ist in einem Streifen von mindestens 3 m entlang von Hecken, Feld- und Ufergehölzen untersagt.

Aus ökologischer und kulturhistorischer Sicht sind nach Möglichkeit bestehende Trockenmauern in ihrer Art als auch in ihrer Ausdehnung zu bewahren. In der Regel sind Sanierungen von Trockenmauern sind in der typischen Trockenbauweise ohne Zugabe von Bindemitteln wie Mörtel oder Beton auszuführen.

Art. 12

Geotopschutzgebiete

Massnahmen, die den Bestand der Geotope oder ihre natürliche Weiterentwicklung beeinträchtigen, sind untersagt. Namentlich untersagt sind Geländeingriffe sowie Massnahmen, die eine Veränderung des Wasserhaushaltes zur Folge haben.

Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet.

Art. 13

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind aufgrund ihres charakteristischen Erscheinungsbildes als Lebens- und Erholungsraum zu erhalten. Die besonderen Charakteristika der einzelnen Gebiete sind dem Verzeichnis im Anhang zu entnehmen.

Massnahmen, welche die landschaftsprägenden Elemente wie Gehölze, Waldsäume, Geländeformen, Gewässer und ihre natürliche Entwicklung u.a.m. beeinträchtigen, sind untersagt. Intensiv-Landwirtschaftszonen sind nicht zulässig.

Zulässige Bauten und Anlagen haben sich hinsichtlich Standort, Stellung, Gestaltung, Materialwahl und Farbgebung gut in das Landschaftsbild einzufügen und auf die natürlichen Landschaftselemente Rücksicht zu nehmen.

Land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet, soweit nicht durch übergeordnete Bestimmungen oder Verfügungen besondere Vorschriften erlassen werden.

Art. 14

Lebensraum
a) Kerngebiete

Die Lebensraum-Kerngebiete gelten als Schutzgegenstände nach Art. 98 Abs. 1 lit. b und d des Baugesetzes. Sie sind in ihrer Unberührtheit zu erhalten. Tätigkeiten, die den Schutzgegenstand beseitigen oder beeinträchtigen, sind nicht zulässig.

Untersagt sind insbesondere:

- Die Erstellung von Bauten und Anlagen (der Bestand und der Wiederaufbau bestehender Bauten und Anlagen ist gewährleistet; Erweiterungen sind zulässig, wenn sie keine Intensivierung der Land-, Alp- und Forstwirtschaft sowie der touristischen Nutzung zur Folge haben. Zweckänderungen sind nicht zulässig);
- Intensivierung der bisherigen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung;
- Bau oder Ausbau von Strassen, sofern sie nicht für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung nötig sind und sie zur Erhaltung des Lebensraums von Flora und Fauna beitragen;
- Erstellung von Transportanlagen, ausgenommen forst- und alpwirtschaftlich notwendige Anlagen;
- Abbauvorhaben (Steine, Kies, Sand, Lehm, Torf), Schüttungen und Deponien;
- Touristische Veranstaltungen oder sportliche Anlässe;

- Moto-Cross (Trial); Mountain-Biking abseits der gekennzeichneten Strassen; Fliegenlassen von Modellflugzeugen; Starten und Landen mit Gleitschirmen, Deltaseglern o.ä.

Die heutige land-, alp- und forstwirtschaftliche Nutzung ist grundsätzlich gewährleistet. Soweit bauliche Änderungen zulässig sind, haben sich diese möglichst gut ins Landschaftsbild einzufügen.

b) Wildruhezone

In den Wildruhezonen sind alle Wintersportaktivitäten untersagt mit Ausnahme der in der Skitourenkarte LK 237S bzw. im Skitourenführer des Schweizerischen Alpenclubs SAC aufgeführten Skiaufstiegs- und Skiabfahrtsrouten. Der Zugang zu Bauten und Anlagen bleibt gewährleistet.

Art. 15

Lebensraum
c) Schongebiete

Die Lebensraum-Schongebiete gelten als Schutzgegenstände nach Art. 98 Abs. 1 lit. d BauG. Sie sind als Lebensraum zu erhalten. Bestand und natürliche Weiterentwicklung der Tiere und Pflanzen dürfen nicht beeinträchtigt werden. Bei Veranstaltungen und sportlichen Anlässen ist besonders Rücksicht zu nehmen. Solche Anlässe unterstehen der Melde- und Bewilligungspflicht für Veranstaltungen nach Art. 19 ff. der Verordnung zum Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung (sGS 651.11). Zudem sind in den Schongebieten alle Tätigkeiten untersagt, die eine Beeinträchtigung der Kerngebiete bewirken. Untersagt sind insbesondere:

- Bau oder Ausbau von Strassen, soweit er nicht für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung erforderlich ist und mit strassenpolizeilichen Massnahmen eine andere Nutzung ausgeschlossen wird;
- Abbauvorhaben (Steine, Kies, Sand, Lehm und Torf), Schüttungen und Deponien.

Die heutige Land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet, soweit nicht durch übergeordnete Bestimmungen oder Verfügungen besondere Vorschriften erlassen werden. Im weiteren gelten die Schutzziele der Landschaftsschutzgebiete nach Art. 13.

Art. 16

Auenschutzgebiete

Die Auenschutzgebiete gelten als Schutzgegenstände nach Art. 4 der Verordnung über den

Schutz der Auengebiete von nationaler Bedeutung (Auenverordnung). Sie sind ungeschmälert zu erhalten, wobei insbesondere folgende Schutzziele gelten:

- Erhaltung und Förderung der auentypischen einheimischen Pflanzen- und Tierwelt, insbesondere seltener Arten, und ihrer ökologischen Voraussetzungen.
- Erhaltung und, soweit es sinnvoll und machbar ist, die Wiederherstellung der natürlichen Dynamik des Gewässer- und Geschiebehaltens.
- Erhaltung der geomorphologischen Eigenart.

Bestehende und neue Nutzungen, namentlich die Land- und Forstwirtschaft, die Wassernutzung und die Erholungsnutzung einschliesslich der Fischerei, haben mit den Schutzzielen in Einklang zu stehen.

Die Düngung und Verwendung von Pflanzenschutzmitteln ist in einem Streifen von mindestens 3 m entlang von Hecken, Feld- und Ufergehölzen untersagt.

3. Vollzug

Art. 17

Bewilligungsverfahren Die Baubewilligungspflicht nach Art. 78 Abs. 1 BauG wird in Anwendung von Art. 99 Abs. 4 BauG ausgedehnt auf:

- sämtliche baulichen Veränderungen (inkl. Fassadenanstriche) an geschützten Bauten, wertvollen Brunnenanlagen und an Kulturobjekten;
- sämtliche Terrainveränderungen und Veränderungen des Wasserhaushalts in den von der Schutzverordnung erfassten Flächen bzw. bei den Einzelobjekten;
- Massnahmen, die innerhalb der Natur- und Auenschutzgebiete bzw. an den Einzelobjekten eine Veränderung von Fauna und Flora nach sich ziehen;
- Beseitigung von natur- und kulturlandschaftlichen Besonderheiten bzw. über Pflegemassnahmen hinausgehende Veränderungen an Hecken, Feld- und Ufergehölzen.

Art. 18

Bewilligungen Bewilligungspflichtige Vorkehren nach Art. 16 sind zu bewilligen, wenn der Schutzgegenstand weder beeinträchtigt noch beseitigt wird.

Bewilligungen für Massnahmen, die eine Beeinträchtigung oder Beseitigung von Schutzgegenständen zur Folge haben, können nur erteilt werden, wenn sich ein gewichtiges, das Interesse an der Erhaltung überwiegendes Bedürfnis nachweisen lässt. Für Lebensräume schutzwürdiger Tiere und Pflanzen ist in der Regel Realersatz zu leisten.

Soweit aufgrund des übergeordneten Rechts keine andere Zuständigkeit vorliegt (Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Kantonsforstamt, Tiefbauamt, Amt für Raumentwicklung und Geoinformation), werden entsprechende Gesuche vom Gemeinderat beurteilt.

Art. 19

Markierung Der Gemeinderat sorgt für eine zweckmässige Information von Grundeigentümern und Öffentlichkeit und, falls notwendig, für die Kennzeichnung und Markierung der Schutzgebiete.

Art. 20

Aufsicht, Ersatzvor-
nahme

Der Gemeinderat bezeichnet die für die Einhaltung dieser Schutzverordnung zuständigen Aufsichtspersonen.

Werden die zur Erreichung der Schutzziele erforderlichen Pflegemassnahmen (Entbuschung, Schnitt, Entfernung des Schnittgutes) trotz Aufforderung unterlassen, ist der Gemeinderat befugt, die notwendigen Arbeiten vorzunehmen.

Art. 21

Zuwiderhandlungen

Wer gegen die Vorschriften dieser Schutzverordnung verstösst, wird mit Haft oder Busse bestraft. Strafbar sind vorsätzliche und fahrlässige Übertretungen.

Die Behebung eines rechtswidrigen Zustandes und die Ersatzvornahmen richten sich nach Art. 130 und 131 BauG sowie nach Art. 26 der Naturschutzverordnung.

Bei Verletzung der Schutzverordnung kann der Gemeinderat oder die zuständige Kantonale Behörde neben der Wiederherstellung des früheren Zustandes auch geeignete Bewirtschaftungs-, Pflanzungs- und Pflegemassnahmen verfügen.

Art. 22

Inkrafttreten

Die Schutzverordnung tritt nach der Genehmigung durch das Baudepartement des Kantons St. Gallen in Kraft und ersetzt folgende Schutzverordnungen:

Schutzverordnung Ortsbild / geschützte Einzelobjekte vom 6. Juni 1983

Änderung vom 18. April 1995

Natur- und Landschaftsschutzverordnung vom 3. November 1988

Vom Gemeinderat erlassen am: 13. November 2007
6. September 2011

Öffentliche Auflage vom 21. November 2007 bis 20. Dezember 2007
14. September 2011 bis 13. Oktober 2011

Gemeinde Wartau

Der Gemeindepräsident:
Beat Tinner

Der Gemeinderatsschreiber:
Max Andreoli

Vom Baudepartement des Kantons St. Gallen genehmigt am: 6. Oktober 2008
11. Januar 2012

Mit Ermächtigung

Der Leiter des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation:
Ueli Strauss

Anhang 1 - Verzeichnis der Geotope

01	Findlinge Rietälpli
02	Schichtabfolge Alvier - Chopf
03	Dolinen Schaneralp
04	Bergsturzlandschaft Labria - Azmoos
05	Gonzenkopffalte
06	Bergwerkseingang Naus
07	Fluhwand - Bruch
08	Bergwerkseingang Wolfsloch
09	Schollberg - Antiklinale
10	Schuttfächer Trübbach
11	Rheinprallhang Hanfland
12	Bergsturzquelle Malanserberg
13	Glaziallandschaft Malans - Oberschan
14	Mühlbachtobel Pramalans
15	Lössterrassen- und Rundhöckerlandschaften Weite - Oberschan
16	Bergsturz Chalchofen
17	Magletsch - Höhle
18	Giessen Rheinebene

Anhang 2 - Verzeichnis der wertvollen Bauobjekte

	Geschützte Bauten	Ort	Parz. Nr.	Eigentümer
01	Gasthaus Löwen Vers. Nr. 173	Trübbach	523	Gauer-Guntli Adelheid Hauptstr. 81, 9477 Trübbach
02	Gasthaus Linde Vers. Nr. 165	Trübbach	534	Immobilien-gesellschaft Restaurant Linde z.H. Freuler-Lippuner Vito Unterfeldweg 4, 9476 Weite
03	Gasthaus Krone Vers. Nr. 65	Trübbach	551	Mannhart-Riedener Pius Unterdorf 2, 9478 Azmoos
04	Haus Mühle Vers. Nr. 191	Trübbach	406	Schlegel-Tanner Walter Mühliweg 6, 9477 Trübbach
05	Haus Vers. Nr. 9	Trübbach	612	Kauf Immobilien AG Hauptstrasse 27, 9477 Trübbach
06	Haus Vers. Nr. 167	Trübbach	532	Gabathuler-Sonderegger Marlis Rupplis 3, 9478 Azmoos
07	Haus Vers. Nr. 214	Trübbach	526	Rothmund Stephan Wolfgartengasse 3, 9477 Trübbach
08	Haus Vers. Nr. 119	Trübbach	433	Gensch-Hartmeier Alexander Poststr. 6, 9477 Trübbach
09	Kindergarten Feld Vers. Nr. 1431	Azmoos	691	Schulgemeinde Wartau Sekreteriat Schultorkel, 9478 Azmoos
10	Kath. Pfarrkirche Vers. Nr. 1434	Azmoos	693	Kath. Kirchengemeinde Wartau 9476 Fontnas
11	Ref. Pfarrkirche Vers. Nr. 1690	Azmoos	140	Evang. Kirchengemeinde Azmoos-Trübbach Kirchgass 3, 9478 Azmoos
12	Rathaus Vers. Nr. 1450	Azmoos	153	Politische Gemeinde Wartau Poststr. 51, 9478 Azmoos
13	Haus Vers. Nr. 1455	Azmoos	148	Frehner-Lippuner Mathias & Katharina Pradastrada, 9476 Weite
	Haus Vers. Nr. 2766		1041	Erbengemeinschaft Gabathuler-Näf Hans Jakob (1/2) Gabathuler-Näf Anita (1/2) Glattstegweg 5, 8051 Zürich
14	Haus Vers. Nr. 1396	Azmoos	380	Müller Peter Haus Pilla, 9478 Azmoos
	Gasthaus Traube Vers. Nr. 1397		3291	Trubahus AG Bahnhofstr. 7, 9470 Buchs
15	Haus Vers. Nr. 1388	Azmoos	176	Mosberger-Däscher Cornelius Poststr. 62, 9478 Azmoos
	Haus Vers. Nr. 1390		175	Jann-Gabathuler Margrit Poststr. 60, 9478 Azmoos
16	Haus Vers. Nr. 1462	Azmoos	94	Erbengemeinschaft Frehner-Schläpfer Konrad Kirchweg 4, 9478 Azmoos
17	Haus Vers. Nr. 1461	Azmoos	95	Ricklin von Sury-Ricklin Erich & Ursula Kirchweg 2, 9478 Azmoos
18	Haus Vers. Nr. 1469	Azmoos	89	Allenspach Kurt Ils Muots, 7527 Brail

	Geschützte Bauten	Ort	Parz. Nr.	Eigentümer
19	Haus Vers. Nr. 1575	Azmoos	11	Erbengemeinschaft Frey Oswald Rudolfstr. 43, 4054 Basel
20	Haus Vers. Nr. 1632	Azmoos	98	Erbengemeinschaft Gabathuler-Tanner Marie Dorfstr. 60, 8933 Maschwanden
	Haus Vers. Nr. 1633		99	Gabathuler-Camenisch Christian Dorfstr. 60, 8933 Maschwanden (1/5) Gabathuler-Mercier Ulrich Lerchenweg 12, 8302 Kloten (1/5) Gantenbein-Gabathuler Elisabeth Munzachstr. 10, 4410 Liestal (1/5) Gabathuler Heinrich Siedlung, 7408 Cazis (1/5) Hebeisen-Gabathuler Maria Im Lanacker 2, 8535 Herdern (1/5)
21	Gasthaus Lavadarsch Vers. Nr. 618/619	Azmoos	2540	Knöpfel Marino Rest. Lavadarsch, 9478 Azmoos
22	Schulhaus Vers. Nr. 1231	Malans	2501	Schulgemeinde Wartau Sekretariat Schultorkel, 9478 Azmoos
23	Schulhaus Vers. Nr. 703	Weite	891	Schulgemeinde Wartau Sekretariat Schultorkel, 9478 Azmoos
24	Ehemaliges Bürgerheim Vers. Nr. 276	Weite	1102	Scherrer-Schlegel Franz Hauptstrasse 57, 9477 Trübbach
25	Haus Vers. Nr. 593	Murris	1451/ 40026/ 40027	Dürr Hans und Lina (MEG) Verwaltung: Dürr-Forrer Hans Murris 4, 9476 Weite
	Haus Vers. Nr. 595		1445	Schweizer Erwin Murris 2, 9476 Weite
26	St. Erasmus Kapelle Vers. Nr. 820	Fontnas	1752	Korporation Erasmus Fontnas 9476 Fontnas
27	Haus Vers. Nr. 811	Fontnas	1757	Schulgemeinde Wartau Sekretariat Schultorkel, 9478 Azmoos
28	Haus Vers. Nr. 821	Fontnas	1751	Gabathuler Mathias Plattastutzweg 1, 9476 Fontnas
29	Brunnen mit Steinhaus	Fontnas	1725	Korporation Erasmus Fontnas 9476 Fontnas
30	Haus Vers. Nr. 848	Fontnas	1726	Zogg-Aemisegger Hans & Marlis Plattastutzweg 4, 9476 Fontnas
31	Haus Vers. Nr. 850	Fontnas	1729	Brassel-Dinner Barbara und René Plattastutzweg 10, 9476 Fontnas
32	Haus Vers. Nr. 812	Fontnas	1754	Erbengemeinschaft Gabathuler-Jahn Johann-Jakob Dorfstrasse 9, 9476 Fontnas

	Geschützte Bauten	Ort	Parz. Nr.	Eigentümer
33	Haus Vers. Nr. 841	Fontnas	1657	Freuler-Ritter Walter Dorfstrasse 17, 9476 Fontnas
	Haus Vers. Nr. 842		1656	Hermann-Althaus Rosemarie St. Gallerstrasse 57a 7320 Sargns
	Haus Vers. Nr. 843		1655	Althaus-Freuler Katharina Plattastutzweg 2, 9476 Fontnas
	Haus Vers. Nr. 844		1649	Erbengemeinschaft Künzle-Schäpper Anna c/o Anna Elisabeth Bonadurer-Künzle Dornastr. 7, 9477 Trübbach
34	Ref. Kirche Vers. Nr. 906	Gretschins	2010	Kirchgemeinde Wartau-Gretschins Werner Keller, Kassier Im Zagg 21, 9479 Oberschan
35	Pfarrhaus Vers. Nr. 905	Gretschins	2010	Kirchgemeinde Wartau-Gretschins Werner Keller, Kassier Im Zagg 21, 9479 Oberschan
36	Haus Vers. Nr. 887/891	Gretschins	1992	Sulser-Dutler Andreas Dorfstrasse 120, 9479 Gretschins
37	Haus Vers. Nr. 1109	Oberschan	2289	Schulgemeinde Wartau Sekretariat Schultorkel, 9478 Azmoos
38	Haus Vers. Nr. 1743	Oberschan	2158	Steingruber-Hardegger Martin und Gabriela Alpenstrasse 18, 9479 Oberschan
39	Haus Vers. Nr. 960/961	Oberschan	2341	Gabathuler-Baumann Jürg Pradaweg 1, 9479 Oberschan
40	Haus Vers. Nr. 1073/1074	Oberschan	2027	Ladner-Herzog Eduard Winkelstr. 8, 9479 Oberschan
41	Haus Vers. Nr. 1081/1082	Oberschan	2249	Egli-Steinegger Andreas & Veronika Dorfstrasse 91, 9479 Oberschan
42	Haus Vers. Nr. 1118/1119/1120	Oberschan	2256	Eggenberger Margrith Dorfstr. 82, 9479 Oberschan
43	Haus Vers. Nr. 1124	Oberschan	2273	Künzle-Cavelti Peter & Marina Klein Bärentswil 99, 8498 Gibswil-Ried
	Haus Vers. Nr. 1125		2274	Lutzi-Gabathuler Heidi Dorfstrasse 76, 9479 Oberschan
44	Haus Vers. Nr. 1139/1140	Oberschan	2284	Gabathuler-Lippuner Hedy Schachenstrasse 22, 9430 St. Margrethen
45	Haus Vers. Nr. 1141	Oberschan	2285	Gabathuler Heinrich, Hotel Schiff Dorfstrasse 20, Ellikon am Rhein
	Haus Vers. Nr. 1143		2287	Eggenberger-Ludwig Marlies Stutz 3, 9479 Oberschans
46	Haus Vers. Nr.1145	Oberschan	2290	Erbengemeinschaft Good-Banzer Herta c/o Kindle-Good Antonella Badäl 218, FL-9487 Gamprin-Bendern
	Haus Vers. Nr. 1147		2291	Gabathuler-Zogg Anna Stutz 7, 9479 Oberschan
47	Haus Vers. Nr. 977/978 Säge	Oberschan	2308	Politische Gemeinde Wartau Poststr. 52, 9478 Azmoos
48	Haus Vers. Nr. 1106 Gemäss Verfügung vom 16. April 2008, Amt für Kultur, Denkmalpflege	Oberschan	2293	Madeleine Sätteli-Dürr Stutz 10, 9479 Oberschan

	Wertvolle Brunnenanlagen	Ort	Parz. Nr.	Eigentümer
01		Trübbach	2962	Dorfkorporation Trübbach 9477 Trübbach
02		Trübbach	532	Gabathuler-Sonderegger Marlis Rupplis 3, 9478 Azmoos
03		Trübbach	574	Dorfkorporation Trübbach 9477 Trübbach
04		Trübbach	601	Dorfkorporation Trübbach 9477 Trübbach
05		Azmoos	68	Dorfkorporation Azmoos Poststr. 45, 9478 Azmoos
06		Azmoos	59	Dorfkorporation Azmoos Poststr. 45, 9478 Azmoos
07		Azmoos	88	Dorfkorporation Azmoos Poststr. 45, 9478 Azmoos
08		Azmoos	174	Dorfkorporation Azmoos Poststr. 45, 9478 Azmoos
09		Azmoos	97	Dorfkorporation Azmoos Poststr. 45, 9478 Azmoos
10		Azmoos	202	Dorfkorporation Azmoos Poststr. 45, 9478 Azmoos
11		Azmoos	236	Storit-Werke AG Fabrikstr. 50, 9478 Azmoos
12		Malans	2506	Dorfkorporation Malans 9479 Malans
13		Malans	2422	Gabathuler-Gschwend Hansjörg Rüfi 2, 9479 Malans
14		Malans	2442	Gauer-Solenthaler Marlise Unterdorfstr. 3, 9479 Malans
15		Weite	1832	Ortsgemeinde Wartau Dornau, 9478 Azmoos
16		Weite	949	Dorfkorporation Weite 9476 Weite
17		Weite	920	Dorfkorporation Weite 9476 Weite
18		Weite	931	Dorfkorporation Weite 9476 Weite
19		Murris	1470	Ortsgemeinde Wartau Dornau, 9478 Azmoos
20		Fontnas	1753	Korporation Erasmus Fontnas 9476 Fontnas
21		Fontnas	1724	Dorfkorporation Gretschins-Fontnas Hansueli Tischhauser-Nüssli Dorfstrasse 101, 9479 Gretschins
22		Fontnas	1748	Dorfkorporation Gretschins-Fontnas Hansueli Tischhauser-Nüssli Dorfstrasse 101, 9479 Gretschins

	Wertvolle Brunnenanlagen	Ort	Parz. Nr.	Eigentümer
23		Gretschins	1970	Dorfkorporation Gretschins-Fontnas Hansueli Tischhauser-Nüssli Dorfstrasse 101, 9479 Gretschin
24		Oberschan	2537	Rothmund-Hutter Stephan Wolfgartengasse 3, 9477 Trübbach
25		Oberschan	2907	Dorfkorporation Oberschan 9479 Oberschan
26		Oberschan	2269	Gabathuler Walter Schulhausweg 8, 9479 Oberschan
27		Oberschan	2254	Dorfkorporation Oberschan 9479 Oberschan
28		Oberschan	2220	Dorfkorporation Oberschan 9479 Oberschan

Anhang 3 - Verzeichnis der Kulturobjekte

	Kulturobjekt	Ort	Parz. Nr.	Eigentümer
01	Burgruine	Gretschins	1584	Ortsgemeinde Wartau Dornau, 9478 Azmoos
02	Walser Rathaus	Hinterpalfries	30009	Politische Gemeinde Wartau Rathaus, 9478 Azmoos

Anhang 4 - Verzeichnis der Naturschutzgebiete

FM = Flachmoorinventar, TRW = Trockenwiesen- und Trockenweideninventar

Nr.	Bezeichnung	Einstufung	Art
569	Chalchofen	reg	FM
570	Sabrens	nat	FM
571	Schaner Riet	reg	FM
572	Cholau	nat	FM
573	Azmooser Riet	reg	FM
574	Lauzboden	reg	FM
575	Labria	reg	FM
942	Palfris	nat	FM
943	Palfris	reg	FM
944	Tschuggen	reg	FM
945	Sauboden	reg	FM
946	Sauboden	reg	FM
947	Forgggeli	reg	FM
277	Matinis	reg	TRW
278	Term	reg	TRW
279	Gretschinserholz	reg	TRW
280	Plutthalde	reg	TRW
281	Langenstrich	reg	TRW
282	Verluels	reg	TRW
283	Verluels	pot. nat	TRW
284	Verplanggs	nat	TRW
286	östl. Gretschins	reg	TRW
289	Sapestra	reg	TRW
291	Sonnenberg	pot. nat	TRW
292	Lonna	reg	TRW
293	Lonna	reg	TRW
294	Vergeilis	reg	TRW
295	Vildonga	reg	TRW
297	Parma	reg	TRW
298	Wise	reg	TRW
299	oberh. Lochberg	pot. nat	TRW
301	Lochberg	reg	TRW
302	Althus	reg	TRW
305	östl. Rütli	reg	TRW
359	Rheindamm	pot. nat	TRW
361	Rheindamm	pot. nat	TRW
362	Rheindamm	reg	TRW
378	Osterbuehel	reg	TRW
379	Magletsch	reg	TRW
380	Vergfall	reg	TRW
381	Major	nat	TRW
382	nordöstl. Murris	reg	TRW
383	Danggabuent	pot. nat	TRW
384	Plattischopf	reg	TRW
385	Fontnaser Feld	reg	TRW
386	Malin	pot. nat	TRW
387	Gruet	nat	TRW
388	Gruet	nat	TRW
391	El. Werk	nat	TRW
393	Wise	pot. nat	TRW
396	oberh. Saxer	nat	TRW
397	Rungg	reg	TRW
398	Langhalde	nat	TRW
399	Goodenberg	nat	TRW
400	westl. Langhalde	reg	TRW
401	nördl. Naus	reg	TRW
402	Rain	nat	TRW
403	Melserwis	nat	TRW
434	Rheindamm	nat	TRW
435	Rheindamm	nat	TRW

Anhang 5 - Verzeichnis der markanten Einzelbäume im Siedlungsgebiet

Nr.	Art	Parz.	Eigentümer
1	Rosskastanie	2010	Kirchgemeinde Wartau-Gretschins Werner Keller, Kassier Im Zagg 21, 9476 Fontnas
2	Buche	2010	Kirchgemeinde Wartau-Gretschins Werner Keller, Kassier Im Zagg 21, 9476 Fontnas
3	Linde	2010	Kirchgemeinde Wartau-Gretschins Werner Keller, Kassier Im Zagg 21, 9476 Fontnas
4	Linde	562	Rheinunternehmen Lämmlibrunnenstr. 54, 9000 St.Gallen
5	Linde	672	Wagner-Jecklin Susanne und Christian Prapafierstr. 10, 9477 Trübbach
6	Bergahorn	612	Kauf Immobilien AG Hauptstr. 27, 9477 Trübbach
7	Blutbuche	595	Hatziisaak Kyriakos Hauptstr. 12, 9477 Trübbach
8	Linde	153	Politische Gemeine Wartau Poststr. 51, 9478 Azmoos
9	Linde	1724	Dorfkorporation Gretschins-Fontnas, Herr Hansueli Tischhauser Dorfstr. 101, 9479 Gretschins
10	Blutbuche	711	Schulgemeinde Wartau Sekteteriat Schultorkel, 9478 Azmoos
11	Eiche	711	Schulgemeinde Wartau Sekteteriat Schultorkel, 9478 Azmoos
12	Linde	711	Schulgemeinde Wartau Sekteteriat Schultorkel, 9478 Azmoos
13	Mammutbaum bei Villa Tüfi	433	Gemsch Alexander Poststr. 6, 9477 Trübbach

Anhang 6 - Verzeichnis der Lebensraum Kern- und Schongebiete, Landschaftsschutzgebiete

Lebensraum Kerngebiet Räfiserholz-Wartauer Hügelgebiet-Maschüel-Sevelerberg

Ausgesprochen vielfältiger Lebensraum für alpine Fauna: Bedeutende Vorkommen von Gämse, Rothirsch, Reh, Murmeltier Schnee- und Feldhase, Fuchs, Dachs, Baum- und Steinmarder. Wichtiger Raufusshühner-Lebensraum.

Lebensraum Schongebiet Räfiserholz-Wartauer Hügelgebiet-Maschüel-Sevelerberg

BLN Gebiet Nr. 1613

Landschaftsschutzgebiet Wartauer Hügellandschaft

Lössterrassen- und Rundhöckerlandschaften von nationaler Bedeutung. BLN Gebiet Nr. 1613 (Speer.Churfürsten-Alvier).

Anhang 7 - Liste der archäologischen Schutzgebiete bzw. Schutzobjekte

	Name	Koordinaten, Radius (r)	Fundtyp
01	Oberschan Moos	753 600/219 800 (r = 100 m)	Mittelsteinzeitlicher Siedlungsplatz; Rodungshorizonte (Jungsteinzeit, Bronzezeit) Alpwüstung (Mittelalter bis Neuzeit)
02	Oberschan Schanensee	754 600/218 660	Pollenprofile (wichtig für die Landschaftsgeschichte); Fundstelle von Feuersteinfeilspitze (Jungsteinzeit)
03	Ochsenberg Ochsenberg Haus Schmid Plattsnas	755 800/218 525 (r = 100 m) 755 770/218 500 (r = 50 m)	Urgeschichtlicher Siedlungsplatz (Jungsteinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit, Römische Zeit, Frühmittelalter); Brandopferplatz (Eisenzeit); Kapelle (Mittelalter); Gräber (Frühmittelalter, Mittelalter)
04	Procha Burg	755 700/219 010 (r = 50 m)	Urgeschichtlicher Siedlungsplatz (Jungsteinzeit, Bronzezeit), Höhle mit Gräbern (Jungsteinzeit), Buranlage mit Nebengebäuden (Mittelalter)
05	Azmoos Bodenwingert	754 650/216 620	Fundstelle eines Feuersteindolches (Jungsteinzeit) (Grab? Siedlung?)
06	Herrenfeld	755 550/218 500 (r = 100 m)	Urgeschichtlicher Siedlungsplatz (Bronzezeit)
07	Mattinis	754 660/219 760	Einzelfund (Eisenzeit); Kalkofen (Mittelalter)
08	Azmoos Überbauung Löwen	754 675/216 500 (r = 50 m)	Nutzungshorizont (Frühmittelalter)
09	Burgruine Wartau	755 750/218 420	Einzelfunde (Römische Zeit, Mittelalter bis Neuzeit); Buranlage (Mittelalter)
10	Gretschins ref. Kirche	755 425/218 275 (r = 20 m)	Kirchenbau (Frühmittelalter und Mittelalter)
11	Oberschan St. Oswald	754 600/218 450 (r = 20 m)	Kapelle und Gräber (Mittelalter)
12	Malans St. Laurentius	754 775/217 490	Kapelle und Gräber (Mittelalter)
13	Fontnas	755 775/217 700 (r = 100 m)	Vermutete Burg (Mittelalter)
14	Fontnas St. Erasmus	755 675/217 500 (r = 10 m)	Kapelle (Mittelalter bis Neuzeit)
15	Trübbach Schollberg	754 000/214 925 (r = 500 m)	Alte Schollbergstrasse (historischer Verkehrsweg)
16	Hinterpalfris Huis	748 975/218 060 (r = 10 m)	Walserhaus nicht genau lokalisierbare Kapelle
17	Azmoos ref. Kirche	754 700/216 350 (r = 10 m)	Kirche (Neuzeit)
18	Oberschan	754 760/219 550 (r = 50 m)	Strasse (Römische Zeit?)
19	Zwischen Major und Minor	756 290/218 325 (r = 50 m)	Gräber (Zeit unbekannt, ev. Frühmittelalter)
20	Weite Schals	756 380/218 650 (r = 10 m)	Gräber (Zeit unbekannt, ev. Frühmittelalter)
21	Azmoos Gave	754 490/216 290	Gräber (Zeit unbekannt, ev. Frühmittelalter)
22	Fontnas	755 712/217 600	Gräber (Zeit unbekannt, ev. Frühmittelalter)
23	Trübbach Garage Deluca AG (Hauptstr. 77)	754 890/215 285 (r = 10 m)	Gräber (Zeit unbekannt, ev. Frühmittelalter)